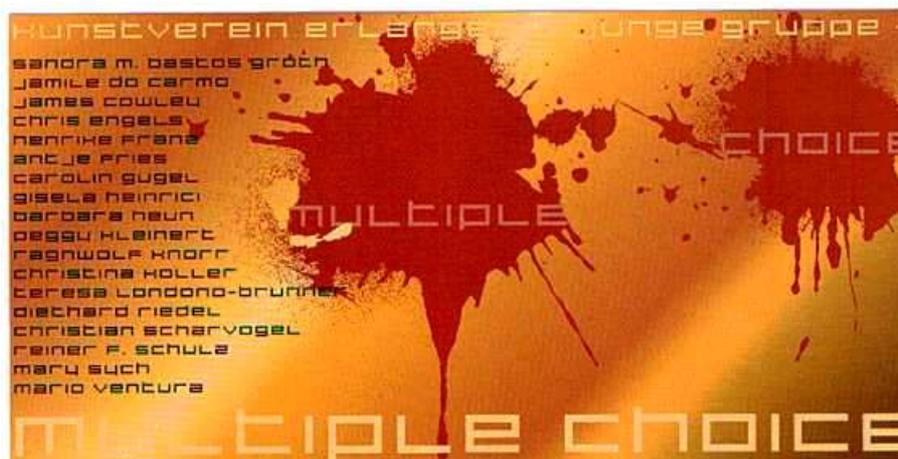


# Ausstellung

## Kunstverein Erlangen - Junge Gruppe<sup>+</sup>

### " multiple choice "

Malerei - Objekte - Installationen



**Bastos-Groth**, Sandra M.  
**Carmo**, Jamile do  
**Cowley**, James  
**Engels**, Chris  
**Franz**, Henrike  
**Fries**, Antje  
**Gugel**, Carolin  
**Heinrici**, Gisela  
**Heun**, Barbara

**Kleinert**, Peggy  
**Knorr**, Ragnwolf  
**Koller**, Christina  
**Londono-Brunner**, Teresa  
**Riedel**, Diethard  
**Scharvogel**, Christian  
**Schulz**, Reiner F.  
**Sych**, Mary  
**Ventura**, Mario

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich ein zum Ausstellungsbesuch und zur

#### **Ausstellungseröffnung**

am Donnerstag, 12. Juli 2007, 17 Uhr

#### **Begrüßung und Einführung:**

Antje Fries, 1. Vorsitzende der Jungen Gruppe<sup>+</sup> im KVE  
Lars Herrmann, Mitglied der Jungen Gruppe<sup>+</sup>

#### **Ausstellungsdauer und -ort:**

12. Juli - 28. Juli 2007, City Center Fürth "Etwas Los"  
Alexanderstr. 11, 90762 Fürth

#### **Öffnungszeiten:**

Mo-Fr: 13 - 18 Uhr, Sa: 10 - 18 Uhr, So 15.7.07: 13 - 18 Uhr

#### **Künstlergespräch:**

am 20. Juli 2007, 17 Uhr mit Christian Scharvogel

#### **Anfahrtsplan »**

**Einladungs-Flyer (pdf-Datei 452 kByte) »**

## Junge Gruppe<sup>+</sup> im Kunstverein Erlangen e.V.

Der Kunstverein Erlangen e.V. besteht seit über 100 Jahren. Er hat etwa 570 Mitglieder, darunter auch einige Kunstpreisträger der "Nürnberger Nachrichten". Die "Junge Gruppe<sup>+</sup>" gibt es seit 10 Jahren. Ursprünglich umfasste sie alle Kunstvereinsmitglieder unter 35 Jahren, die zusammen künstlerisch aktiv waren. Damals hießen sie noch "Junge Gruppe". Aber schon 1 Jahr nach Gründung stellte Gisela Heinrici, die damalige Vorsitzende fest: "Die Mehrheit der aktiven Künstler/-innen ist über 35 und strebt nach künstlerischer Anerkennung jenseits der Nachwuchsförderung."

2002 wurde der Name um ein "+" erweitert. Die Vereinigung sollte offen bleiben für

Alter und künstlerische Herkunft. Jung bezieht sich eher auf jung im Kopf und steht für eine Mischung aus professioneller und autodidaktischer Kunst. Ohne thematische Vorgabe und Eingrenzung können die Künstler ihre ureigenen ästhetischen Standpunkte der Öffentlichkeit vorstellen. Über Neuzugänge, die auch jung an Jahren sind, freut sich die Gruppe jederzeit.

Bisherige Stationen waren unter anderem Künftleraustausch in Rennes und Vladimir und eine Ausstellung im Stadtmuseum Erlangen.

Im City Center Fürth zeigen 18 Mitglieder der "Jungen Gruppe+" eine abwechslungsreiche Auswahl. Neben Skulpturen aus unterschiedlichen Materialien gibt es von der fein ausgearbeiteten Grafik bis zum abstrakten dem Informel zugeordneten Gemälde Interessantes zu entdecken.

**Christian Scharvogel** (Malerei und Grafik) beschäftigt sich mit Morbidität und Vergänglichkeit. Darunter lässt sich das gesamte Werk des Künstlers subsumieren: Die wilden, knochenartigen Baumlandschaften, Bienenlandschaften genannt, die fein ausgearbeiteten, teilweise schon welken Blüten und Pflanzen und die nicht immer ganz ersten Selbstportraits, die - aufgelöst und verlobt - auch ein Teil der Natur sind.

**Sandra Bastos-Groth:** Meine Arbeit als Bildhauer ist für mich eine Entdeckungsreise. Ton und Porzellan sind meine Lieblingsmaterialien. Ich experimentiere mit unterschiedlichen Formen und Stilen. Oft thematisiere ich soziale Themen.

**Jamile do Carmo:** Auf dem Weg der Symbolischen Sprache wirft meine Kunst ihrem Betrachter die Frage auf: Wo und wie ist das Verhältnis zwischen Imagination und Identität?...

Bei **Henrike Franz** laden Farbschichten übereinander mit ihrer Transparenz dazu ein, verschiedene Sichtweisen auf und in das grafisch gestaltete Werk zu nehmen.

**Antje Fries** arbeitet an Farbkompositionen in harmonischen, warmen Tönen, lange Zeit in abstrakten Bildern, seit 6 Jahren realistisch mit flächigen Elementen. Sie wählt Bildanschnitte von Mensch, Natur und Zivilisation in fremden und vertrauten Kulturen. Die Romantik des Alltäglichen und Schönheit in kleinen Dingen offenbart sich dem Betrachter manchmal auch ironisch gespiegelt.

**Carolyn Gugel:** Ich arbeite seit etlichen Jahren mit Keramik. Im Vordergrund der Gestaltung meiner Arbeiten (Gefäßobjekte und Plastiken) steht das Zusammenspiel von Formen und Oberflächen. Wichtig ist mir bei letzterem, dass die Ursprünglichkeit des Materials sichtbar bzw. erhalten bleibt. Die eigentliche Seele erhalten die Stücke in einem Reduktionsbrand, der meist in einer Kapsel durchgeführt wird.

Identität ist das Thema der Arbeiten von **Gisela Heinrici**. Zwei Gläser, drei Granatäpfel, mit denen sie sich in zahlreichen Studien auseinandergesetzt hat, haben bei ihr keine Langeweile ausgelöst, sondern die Spannung, ein und denselben Gegenstand, immer neu zu entdecken: Wie verändert er sich im wechselnden Licht, in wechselnder Umgebung? Wie fremd wird er, je näher der Blick herangeht? Wieviel mehr gilt dies für den Menschen. So war die Hinwendung zur Figur konsequent. Als Schülerin des seit vielen Jahren in Fürth lebenden Malers Akbar Akbarpour sind seit 2004 zahlreiche Portraits und Studien entstanden.

**Barbara Heun** hat sich der Darstellung des Menschen mit Leib und Seele verschrieben. Dabei steht nicht das Erreichen der Wiedererkennbarkeit im Vordergrund. Daher zitiert sie gerne Max Klinger: "Zu empfinden, was er sieht, zu geben, was er empfindet, macht das Leben des Künstlers aus." Oft ist das die Polarität der Menschen mit starken wie auch verletzlichen oder unsicheren Seiten. Besonders faszinieren sie konzentrierte Gesichtsausdrücke, daher wählt Barbara Heun gerne Menschen und Situationen aus Sport und Musik.

**Peggy Kleinert** untersucht in ihrer Malerei immer wieder verschiedene Sujets, welche thematisch variieren, sich jedoch oft an der Grenze zur wahrgenommenen Realität in narrative Bildepisoden wandeln. Die Farbe ist das beherrschende Merkmal in ihrer Malerei, welchem sich Themen und verschiedene Techniken unterordnen. Die menschliche Figur, Augenblicke, Alltägliches, Natur sind Inspirationsquellen für die Bildfindungen.

Die Schwerpunkte der Arbeiten von **Ragnwolf H. Knorr** liegen in den Bereichen Metall (Objekte und Skulpturen für Haus, Garten und Büro vor allem aus Stahl) und Kunststoff (Relief-Portraits und -Bilder aus farbigen Kunststoffplatten.). Bei Metall-Skulpturen geht es insbesondere um die in der Regel figürliche Gestaltung 3-dimensionaler Figuren aus 2-dimensionalen Flächen (hier: ca. 2mm starke Metallplatten), entweder aus Einzelteilen zusammengesetzt (geschweißt) oder in einem Stück kalt geformt. Gestaltet werden menschliche Figuren (hier insbesondere Frauen-Figuren), Tierfiguren, Pflanzenmotive, Vasen, Sakrales etc. Den Figuren wird durch ganz unterschiedliche und ungewöhnliche Konstruktionen eine sehr dynamische Form und Plastizität verliehen. Im City Center Fürth zeigt Knorr insbesondere menschliche Figuren aus Stahl.

Die Leidenschaft von **Christina Koller**, die sich schon in jungen Jahren in die

Malerei verlebte, gilt unterschiedlichen Themen und Techniken: Pflanzen, Landschaft, Häuser, Akt, abstrakte Malerei, Sachzeichnung - Aquarell, Öl, Acryl, Collagen. Intensive Farbgebung und eine Darstellung, die ins Surrealistische und Mystische verfremdet wird, reizt sie dabei besonders.

Das zentrale Thema von **Teresa Londono-Brunner** ist der Mensch selbst, in Begleitung und in Verbindung mit seiner Welt und dem Kosmos. Das Mysterium seiner Existenz und die alltägliche Realität sind das Motiv ihres tiefen Interesses. So spiegelt sie in ihrer Arbeit diese komplexe Verbindung dem Subjektiven, der Fantasie und den alltäglichen Dingen.

**Reiner F. Schulz** widmet sich der Malerei, Mixed Media, Objektkunst und Performance. Alles baut auf dem Grundprozess seines künstlerischen Schaffens, dem Grünstreichen auf. Deshalb ist seine Kunst trotz der so breit gefächerten Erscheinungsformen immer leicht wiedererkennbar.

---

**Der Kunstverein Erlangen dankt für die freundliche Förderung und Unterstützung durch**

- Kultur- und Freizeitamt der Stadt Erlangen -



---

Aktualisiert am 29.06.2007